



31. August 2022

**Schriftliche Anfrage**

von Rahel Habegger (SP)  
und Nadia Huberson (SP)

Die Stadt Zürich setzt sich seit einigen Jahren für Lohngleichheit ein. Lohngleichheit ist auch ein Ziel im Gleichstellungsplan 2019 - 2022. Die Stadt Zürich hat 2021 zum zweiten Mal nach 2017 eine Lohngleichheitsanalyse durchgeführt, um die Einhaltung des Grundsatzes «Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit» bei den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu überprüfen. Gemäss Medienmitteilung liegt der nicht erklärbare Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern in der Verwaltung der Stadt Zürich bei 1,1 Prozent. Es kann wohlwollend zur Kenntnis genommen werden, dass dieser Wert nicht allzu hoch ist. Dennoch wäre es falsch, sich mit dem Wert zufrieden zu geben.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie liegt die Stadt Zürich im Vergleich zu anderen öffentlichen Verwaltungen?
2. Handelt es sich bei den 1,1 Prozent um eine Zufallsabweichung oder verdienen Frauen wirklich 1,1 Prozent weniger?
3. Wenn Frauen wirklich 1,1 Prozent weniger verdienen, was wird dagegen unternommen? Welche Massnahmen sind geplant?
4. Was sind die Gründe für die 1,1 Prozent?
5. Wurden Analysen nach Departementen gemacht oder sogar für grössere Dienstabteilungen, um konkrete Massnahmen zu treffen?
6. Wenn Analysen gemacht wurden, gibt es grosse Unterschiede zwischen den Departementen?
7. Was gedenkt die Stadt Zürich weiter im Bereich der Lohngleichheit zu tun?